



Vorgeschmack aufs Berufsleben: Bei der Unternehmensberatung Oscar in Köln arbeiten ausschließlich Studierende und junge Absolventen.

Zu Besuch bei der studentischen Unternehmensberatung Oscar

Mit den Bossen am Tisch



Robert Koch: „Den Kunden interessiert nur das Ziel und nicht der Weg dorthin.“

Spannende Projektarbeit statt grauer Theorie: In Köln beraten Studenten seit 17 Jahren namhafte Konzerne wie Bayer, Thyssen-Krupp und Ford. Der Job gibt einen knallharten Vorgeschmack aufs Arbeitsleben.

■ Powerpoint. Schon wieder Powerpoint! Natalie Koczor und Timo Wystrach sitzen mit kleinen Augen vor dem Laptop und blättern durch ihre Präsentation, an der sie letzte Nacht noch bis vier Uhr gebastelt haben. Wo war doch gleich die Folie über die Auswirkungen der Mitarbeiterzufriedenheit auf den Betriebserfolg? Vor ihnen auf dem Schreibtisch herrscht kreatives Chaos: jede Menge Unterlagen, Mappen mit bunten Logos und Tabellen, dazwischen ein angebisenes Camembert-Brötchen und eine Packung Fertignudeln. So kurz vor Projektende bleibt für Grundbedürfnisse wie essen und schlafen halt wenig Zeit. Koczor, 23, und Wystrach, 25, arbeiten für die studentische Unternehmensberatung Oscar in Köln, und übermorgen soll ihr großer Tag werden. Dann präsentieren die beiden dem Kunden, einem Finanzdienstleister mit Standorten in ganz Deutschland, ihre Ergebnisse. Eine neue Marketingstrategie haben sie für ihn entwickelt, mit allem drum und dran, in acht Wochen. Acht Wochen lang Interviews, Analysen, Berechnungen – und immer wieder Powerpoint! Dabei ging es auch um ihre persönliche Zukunft. „Sechzig Prozent der Oscar-Berater werden nach einem erfolgreichen Projekt vom Kunden übernommen“, erklärt Robert Koch. „Für die Unternehmen gibt es natürlich kein besseres Assessment-Center. Sie können unsere Leute über zwei oder drei Monate ganz intensiv beobachten, und wenn sie zufrieden sind, machen sie ihnen ein Angebot.“

Struktur ist das A und O

Koch ist 24 und einer von vier Geschäftsführern bei Oscar. Seinen schwarzen Anzug trägt er so selbstverständlich und lässig, als sei er darin auf die Welt gekommen. Die kurzen, dunkelblonden Haare sind hochgegelt. An diesem Vor-

mittag lässt er sich von seinen beiden Mitarbeitern über die Fortschritte des Projekts unterrichten. „Interner Status“ heißt das im Unternehmensberater-Slang. Dazu ist er mit dem Firmenwagen in die Zentrale des Finanzdienstleisters gekommen, wo Koczor und Wystrach für die Dauer des Projekts ein karges provisorisches Büro bezogen haben. Von der Decke flackert fahles Neon-Licht. An der Wand hängt noch der Kalender von 2008. Koch spricht ruhig, konzentriert, strukturiert. Struktur ist in der Beratung das A und O, gerade in der Endphase eines Projekts, wo es schon mal hektisch zugehen kann. So wie jetzt: Die Powerpoint-Präsentation ist mit 300 Folien noch viel zu lang. Für den Kostenplan müssen die aktuellen Zahlen kalkuliert werden. Und der Entwurf der Homepage im neuen Corporate Design lässt auch auf sich warten. „Wir müssen jetzt vor allem ergebnisorientiert arbeiten“, gibt der Geschäftsführer die Devise für die letzten beiden Tage aus, „den Kunden interessiert im Meeting erst mal nur das Ziel und nicht der Weg dorthin.“

Was lernen, was leisten, was bewegen! Das ist das Motto der Unternehmensberatung Oscar, die seit ihrer Gründung vor 17 Jahren mehr als 570 Projekte erfolgreich abgeschlossen hat. Zu den Kunden zählen 70 der 100 größten deutschen Unternehmen, 2009 überstieg der Umsatz einmal mehr die Millionenmarke. Der Unterschied zu anderen Beratungsfirmen: Bei Oscar arbeiten ausschließlich Studierende ab dem vierten Fachsemester sowie junge Absolventen, die noch nicht länger als ein Jahr mit der Uni fertig sind. Die Praktika dauern zwischen zwei und sechs Monate. Wer sich gut macht, darf vielleicht etwas länger bleiben und eine Projektleitung übernehmen. Festangestellte Mitarbeiter gibt es bei Oscar nicht. Selbst die Ge-

schaftsführer werden nur für ein Jahr berufen.

Im Vergleich zu großen Gesellschaften wie McKinsey oder Roland Berger arbeitet Oscar unschlagbar günstig – bietet aber in vielen Bereichen die gleichen Leistungen an. Das macht die studentische Beratung auch für namhafte Kunden so attraktiv. Oscarianer haben schon für die Bayer AG den Personalmarkt analysiert, ein Controlling-Konzept für die Postbank erstellt und dem Auto-Zulieferer Continental Maßnahmen zur Verbesserung seines Arbeitgeber-Images vorgeschlagen. Einziges Tabu: Will ein Kunde den Personal-Rotstift ansetzen, um Kosten zu reduzieren, lehnt Oscar die Beratung ab. „Wir sind Studenten. Wir sorgen mit Sicherheit nicht dafür, dass irgendwo Leute entlassen werden“, sagt Robert Koch.

Bewerber sogar aus Mexiko

Nach dem Status-Update beim Finanzdienstleister ist der junge Geschäftsführer optimistisch. Jetzt geht's zurück in die spiegelverglaste Oscar-Zentrale in der Kölner Innenstadt, wo er seine Business-Kluft erst mal gegen bequemere Klamotten tauscht. Kundentermine stehen heute nicht mehr an. Stattdessen bleibt zur Abwechslung mal Zeit zum Mittagessen in der nahe gelegenen Uni-Mensa. Ein bisschen Student ist der Nachwuchs-Berater halt auch immer noch. Seinen Bachelor hat Koch in Oldenburg absolviert, BWL mit juristischem Schwerpunkt. Danach akquirierte er bei Oscar ein halbes Jahr lang neue Kunden. Als er schon wieder zurück an der Uni war, um den Master in Unternehmensführung draufzusatteln, klingelte das Telefon. Ob er nicht Lust habe, als Geschäftsführer weiterzumachen? Koch hatte Lust – und bereut seinen Schritt nicht. ▶

► „Das Faszinierende ist, wie selbstständig und eigenverantwortlich ich hier arbeiten kann. In meinem Alter schon mit Vorständen großer Unternehmen an einem Tisch zu sitzen und Entscheidungen zu treffen – diese Erfahrung bekomme ich sonst nirgendwo.“

In der Sitzcke auf dem langen Flur klönen zwei Abteilungsmitarbeiterinnen, erzählen sich ihre Wochenend-Erlebnisse. Es geht lustig zu – so lustig, dass irgendwann jemand kommt und sie bittet, etwas leiser zu sein. Die Atmosphäre bei Oscar ist locker, aber nicht zu locker. Drei Büros weiter findet gerade, wie jeden Dienstag, ein Assessment-Center statt. Mehr als 1.000 junge Menschen bewarben sich letztes Jahr bei der studentischen Unternehmensberatung. Sogar ein Lebenslauf aus Mexiko flatterte in Robert Kochs E-Mail-Postfach.

Zuwachs benötigt Oscar eigentlich ständig. „Die Fluktuation ist unsere größte Herausforderung“,

sagt Koch. So wechsele die komplette Belegschaft – im Schnitt 40 bis 50 Mitarbeiter – jährlich dreimal durch. Damit deren Know-how nicht beim Weggang verpufft, gibt es ein ausgeklügeltes Wissensmanagement: Jedes Projektteam muss seine Methoden und Gesprächspartner, die gewonnenen Informationen und die Ergebnisse ganz genau dokumentieren, damit im Falle eines ähnlichen Projekts die neuen Mitarbeiter nicht bei Null anfangen. Oscaraner kommen und gehen – das Wissen bleibt.

Kein Job fürs Leben

E-Mails und Anrufe beantworten, Akquise-Termine fahren, Präsentationen beim Kunden vorstellen, Abteilungs-Meetings vorbereiten, Bewerber interviewen und Mitarbeitergespräche führen – Robert Koch hat bei Oscar viele spannende Aufgaben, und kein Tag gleicht dem anderen. Nur die Arbeitszeiten, die sind immer

lang. Auch heute wird er es wieder nicht ins Kino schaffen oder zum Bierchen mit Freunden. Nach seiner Amtszeit als Geschäftsführer möchte Koch zurück an die Uni und seinen Master beenden, anschließend bei einer großen Unternehmensberatung arbeiten, zumindest für ein paar Jahre. „Ein ganzes Leben kann man diesen Job nicht machen, wenn man Familie haben und gesund bleiben will. Nicht umsonst sind Berater meistens ziemlich junge Menschen“. Bei Oscar in Köln fangen sie sogar noch jünger an.

Daniel Schwitzer
fme@einstieg.com

Link-Tipps

Studentische Unternehmensberatung Oscar
www.oscar.de

Bundesverband deutscher studentischer Unternehmensberatungen (BDSU)
www.bdsu.de



www.webmesse.einstieg.com

EINSTIEG Webmesse – mitmachen und gewinnen!

+++ Netbook +++ Webcams +++ iPods +++ USB Sticks +++
+++ VIVA-T-Shirts +++ EINSTIEG Ratgeber „Aus dir wird was!“ +++

■ Wer die EINSTIEG Webmesse besucht, hat gleich doppelte Chancen: Zum einen auf konkrete Ausbildungs- und Studienangebote. Zum anderen auf einen satten Gewinn. Denn seit dem 1. Februar läuft nicht nur ein neues Webmesse-Halbjahr mit neuen Unternehmen und Hochschulen als virtuelle Aussteller, sondern es gibt auch ein Gewinnspiel.

Komm in die Gewinnspielecke des virtuellen EINSTIEG Standes und beantworte dort die Frage: „Wer ist Promi-Pate der EINSTIEG Webmesse?“

A = Dieter Bohlen oder B = Nadine Vasta.

Klick dich rein in
www.webmesse.einstieg.com
und nutze deine Chancen!

Mit dabei auf der EINSTIEG Webmesse u.a.: Bayer, Beiersdorf, Bertelsmann, BNP Paribas Real Estate, DFS – Deutsche Flugsicherung, E.ON Hanse, FH Coburg, FOM, Henkel, Hochschule Karlsruhe, IBM, IKEA, LANXESS, Rewe Touristik, SAP, Siemens, Uni Magdeburg, TU Göttingen, WHU, ZVS

Steigen Sie ein in ein Unternehmen, das mit über 50.000 Mitarbeitern und mehr als 3.000 Filialen zu den führenden im deutschen Lebensmitteleinzelhandel gehört.

AUSBILDUNG BEI LIDL DEUTSCHLAND

Ausbildung bei Lidl lohnt sich!

Bewerben Sie sich jetzt um einen Ausbildungsplatz als

- Verkäufer (w/m), Dauer: 2 Jahre
- Kaufmann (w/m) im Einzelhandel, Dauer: 3 Jahre

Es ist wieder soweit!

Wir suchen engagierte Azubis für das Ausbildungsjahr 2010. Entscheiden Sie sich für eine Ausbildung mit Zukunft. Lidl bietet Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeiten, hervorragende Berufsperspektiven, eine attraktive Vergütung und optimale Betreuung.

Sind Sie bereit für Lidl?

Für die Ausbildung zum Verkäufer (w/m) bringen Sie einen Hauptschulabschluss mit. Die Voraussetzung für die Ausbildung zum Kaufmann (w/m) im Einzelhandel ist ein Realschulabschluss. Wenn Sie sich zudem für Handelsthemen begeistern, Spaß am Umgang mit Menschen und Teamarbeit haben sowie Begeisterungsfähigkeit und Engagement mitbringen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir freuen uns auf Sie! Schicken Sie uns jetzt Ihre Bewerbung für den Ausbildungsbeginn 2010.

Weitere Informationen zu unserem Ausbildungsangebot finden Sie auf www.lidl.de/ausbildung

Richten Sie Ihre Bewerbung unter Angabe der Referenznummer an:

Lidl Personaldienstleistung GmbH & Co. KG · Abt. Recruiting · Ref.-Nr. 29850102210 · Rötelstraße 30 · 74172 Neckarsulm
Bewerben Sie sich bitte bevorzugt unter: www.lidl.de/ausbildung bzw. www.lidl.de/studium

Wir führen das Bewerbungsverfahren im Auftrag unserer Regionalgesellschaften durch und leiten Ihre Bewerbung deshalb an die für Ihre Region zuständige Gesellschaft weiter.

EINSTIEG BEI LIDL DEUTSCHLAND



Lidl lohnt sich.

STUDIUM BEI LIDL DEUTSCHLAND

Wir suchen für den Studienbeginn 2010 Abiturienten (w/m) für ein
Duales Bachelor-Studium in den Studiengängen

- Handel
- Warenwirtschaft und Logistik

Ihr direkter Weg zum Erfolg!

Während Ihres dreijährigen Bachelor-Studiums studieren Sie an einer Dualen Hochschule bzw. Berufsakademie und arbeiten im dreimonatlichen Wechsel bei Lidl. Hier setzen Sie Ihre theoretischen Erkenntnisse direkt in die berufliche Praxis um – und erhalten einen gründlichen Einblick in alle Bereiche eines internationalen Handelsunternehmens. Einfach alles, um ohne Umwege direkt durchzustarten.

Sind Sie bereit für Lidl?

Sie haben das Abitur bald in der Tasche und bringen jede Menge Enthusiasmus und Engagement mit. Wenn Sie sich zudem für Handelsthemen begeistern und Spaß am Umgang mit Menschen und Teamarbeit haben, dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir freuen uns auf Sie!

Schicken Sie uns jetzt Ihre Bewerbung. Studienbeginn ist im Oktober 2010. Weitere Informationen auch zu anderen dualen Studiengängen finden Sie auf www.lidl.de/studium



Wer richtig kombiniert, beweist Köpfchen.

Noch besser mit BAföG!

Nutzen Sie das Studienbeitragsdarlehen der NRW.BANK: unkompliziert beantragen, die günstigen Konditionen nutzen und in Ruhe nach dem Studium zurückzahlen. BAföG-Empfänger profitieren doppelt: Sie erhalten einen Teil- oder Vollerlass – das bedeutet geschenktes Geld! Also: Auf die richtige Kombination kommt es an. Mehr unter www.bildungsfinanzierung-nrw.de oder 01805 10 38 30.

(0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, abweichende Preise für Mobilfunkteilnehmer)

